

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 15

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

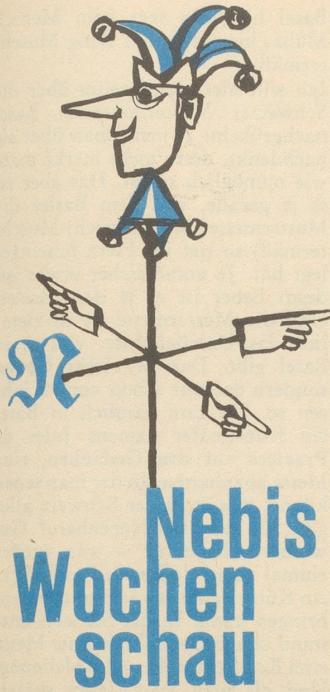
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zürich

Auf Anregung einer Boulevardzeitung ist die Schweiz endlich ihren internationalen Verpflichtungen nachgekommen und wählte im Kongreßhaus aus den 25 schönsten Schweizerinnen die Miss Switzerland aus. In der Jury saß unter anderem Lord Arran, der kürzlich die überlieferten Schweizer (und Schweizerinnen) als häßlichste Rasse in Europa bezeichnete. – Nachdem Lord Arran gesehen hat, daß ihm weder Miss-Wahlen noch Juroren an Einfältigkeit des Geistes nachstehen, schloß er mit den Schweizern Frieden.

PTT

Die PTT rief die Kunden des Telegraphendienstes auf, Glückwunschtelegramme für festliche Anlässe beizutragen. Nach dem Maßhalten mit Express-Sendungen nun auch: Telegramme beizutragen! In zehn Jahren wird man bei uns PTT-Plakate folgenden Inhaltes sehen können: «Briefe senden? Telephonieren? Telegramme schicken? – Gehen Sie doch lieber selbst hin! (Aber bitte nicht im PTT-Car! Marschieren ist gesund!)»

Wandlung im Polizeiwesen

Stadtrat Albert Sieber, Polizeivorstand der Stadt Zürich, hat mit seiner Familie einen privaten Besuch in Wien absolviert. Trotz des nicht-offiziellen Charakters der Reise, wurde die Familie Sieber vom Wiener Polizeipräsidenten empfangen. – Wie Polizeivorstand Sieber bereits privat mitteilte, will er das städtische Polizei- und Hilfspolizeikorps so rasch wie möglich auf ächt wernerische Gemütlichkeit umschulen.

Gezuckert und gepfeffert

Die Zuckerproduktion, unser teuerster landwirtschaftlicher Produktionszweig, geht dem 20-Millionen-Defizit entgegen. Diese bittere Tatsache läßt sich durch den besten Zucker nicht versüßen.

Arbeit und Ruhestand

In Göttingen gründete ein privater Verein eine sogenannte Altenwerkstatt, in welcher Rentner und Pensionierte nach dem Rückzug in den Ruhestand weiterhin der Arbeit frönen können. Mit dem modernen Betrieb verbrauchen sich die Menschen immer rascher, und nach Ansicht der Industriemanager wird die Altersgrenze für die Pensionierung immer weiter sinken. Bald einmal kommt es so weit, daß Altenwerkstatt und Kindergarten ein und dasselbe sind.

Zoologisches

Die zwei einzigen in Gefangenschaft lebenden Pandabären, die Pandabärin Chi-Chi aus dem Londoner Zoo und der im Moskauer Tiergarten lebende Pandabär An-An hätten in Moskau zum Paar werden sollen. Statt sich zu ver-

lieben, gingen die beiden mit wütenden Tatzenhieben aufeinander los, so daß die west-östlichen Zoologen Mühe hatten, die Tiere zu trennen. – Dieser Ausgang der Annäherung überrascht nicht. Wurden die Pandabären während dreier Wochen zwar körperlich, nur durch ein leichtes Gitter getrennt, aneinander gewöhnt, unterblieb jeglicher Versuch, die Bärchen auch ideologisch einzustimmen.

Italien

Der italienische Autofahrer kann sich seit neuestem gegen den Entzug des Führerscheines versichern. Das heißt, während der Zeit, in der er durch Selbstverschulden auf den Führerschein verzichten muß, zahlt ihm die Versicherung bestimmte Beträge für Taxifahrten. – Wann kann man sich in der Schweiz gegen Parkierungsbussen versichern lassen?

Indonesien

Präsident Sukarno laviert drauf los und hält sich weiter krampfhaft am Ruder. Sollte er aber demnächst doch definitiv abgetreten werden, so hat unser Zirkus Knie im neuen Programm sicher Verwendung für einen Balancekünstler.



■ Nationalkomitee für Elitesport. Also doch Rang vor Beteiligung.

■ Mesoscaph wohin? Pflanzt Blümlein drum, tut Bier hinein und nennt es «Mesoscafé»!

■ Streikwellen lähmen Frankreichs Wirtschaft. Statt Nato die Nota.

■ England: Gewaltige Labourschwelle!

Höhnchen vom Spieß

In der Zeitung las man: «Das wachsende Selbstbewußtsein der afrikanischen Staaten ändert rasch auch die Kleidersitten. «Oben ohne» verschwindet immer mehr aus dem Straßenbild, und in manchen Städten ist es den Frauen überhaupt verboten, anders als vollständig bekleidet einherzugehen.» Dürstige Aussichten für den europäischen Kulturfilm.

*

In Bern stellte sich an einer Pressekonferenz stolz das neu geschaffene «Nationale Komitee für Elitesport» vor. Es ist ein großer Nachteil für unser Land, daß es keine Weltmeisterschaften und olympischen Spiele für Spitzensportler gibt.

*

Anfangs April gab es in Ostdeutschland zum ersten Mal etwas Freies – nämlich jede zweite Woche einen freien Samstag! Und Ulbrichts Untertanen erhalten noch mehr Gelegenheit, freiwillig und unentgeltlich Überstunden zu machen für ihren sozialistischen Staat.

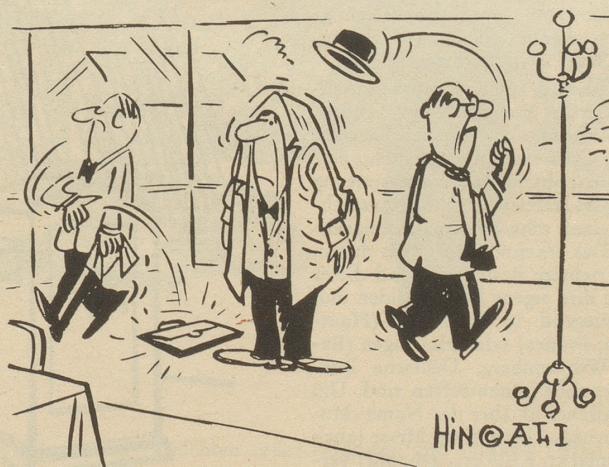
*

In Moskau wurde die erste Kinderoper eröffnet. Auf dem Programm stehen vor allem Märchenspiele. So werden die russischen Kinder nun wie die Erwachsenen in großen Tönen verkündete Märchen hören können.

*

Vietnam

Die Herstellerin des amerikanischen Düsen-Ueberschalljägers «Starfighter» wandte sich in einer öffentlichen Erklärung gegen verleumderische Behauptungen, die besagten, das Flugzeug sei im Vietnamkrieg nichts wert. Sie zählte in der Richtigstellung die von ihren Maschinen errungenen Erfolge auf. Diese Art von Schleichwerbung scheint zu beweisen, daß der Vietnamkrieg im Buch der Geschichte so etwas wie die Reklame-Seiten darstellt.



Mit und ohne Trinkgeld